

Unsere besonderen Anliegen

- Unterstützung von Eltern bei Verdacht von Autismus; Empfehlung von Experten und Einrichtungen zur Diagnostik
- Unterrichtung von Fachpersonal durch Informationsschriften, Vorträge und durch Veranstaltung von Fachtagungen
- Information der Öffentlichkeit, um das Verständnis für die Probleme autistischer Menschen zu verbessern
- Initiativen für angepasste Beschulung und Berufsbildung
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbehörden, Ärzten, Therapeuten, Lehrern und Erziehern
- Erfahrungsaustausch mit anderen Autismusverbänden
- Gegenseitige solidarische Hilfe



Wie können Sie helfen?

- Werden Sie Fördermitglied
- Besuchen Sie unsere Veranstaltungen
- Arbeiten Sie bei uns mit
- Unterstützen Sie uns mit Spenden. (Ihre Spende ist steuerlich absetzbar)

Unser Spendenkonto

Konto Nr.: 64 50 750
VR-Bank Bamberg, BLZ: 770 60 100

Wichtige Adressen

Autismus Oberfranken e.V.
Dieter Sauer, Tel.: 0951/52 82 4
96049 Bamberg, Robert-Koch-Str.5
d.sauer@autismus-oberfranken.de

Krafczyk Michael, Tel.: 09573/34488
96231 Bad Staffelstein, Lärchenstr. 6
m.krafczyk@autismus-oberfranken.de

Mobiler Sonderpäd. Dienst - Autismus an der Klinikschule Oberfranken
Elke Saenger, Tel.: 0921/78 47 25 1
95445 Bayreuth, Nordring 2

Autismus - Kompetenzzentrum Oberfranken
96224 Burgkunstadt, Weiherbach 20
Tel.: 09572/60 96 60

Autismus Ambulanz Außenstelle Burgkunstadt
96224 Burgkunstadt, Weiherbach 20
Tel.: 09572/60 96 620

Elternstammtische und Termine
Infos immer aktuell auf unserer Homepage
www.autismus-oberfranken.de



Verein zur Förderung von Menschen mit Autismus

einander verstehen
miteinander leben

Robert-Koch-Str. 5.
96049 Bamberg

Mail: d.sauer@autismus-oberfranken.de
Internet: www.autismus-oberfranken.de

Was ist Autismus?

Autismus ist...

- eine schwere Entwicklungsstörung, die sich spätestens bis zum dritten Lebensjahr zeigt.
- in seinem Ausprägungsgrad und der Zusammensetzung der Symptome von Kind zu Kind unterschiedlich.
- in Familien aller Völker und sozialen Schichten zu finden
- bei Jungen drei bis viermal so häufig wie bei Mädchen. In Oberfranken leben ca. 6000 Menschen mit Autismus.
- bis jetzt noch nicht vollständig und schlüssig hinsichtlich der Entstehungsursachen erklärt. Man spricht von einem multifaktoriellen Erklärungsmodell.

Autismus kann behandelt werden!

Je nach Ausprägung und Intensität der Symptome müssen die pädagogischen und therapeutischen Ansätze verschieden sein.

Wichtig hierbei ist das Kind ganzheitlich zu sehen und zu fördern.

Das therapeutisch-pädagogische Handeln zielt besonders auf den Aufbau positiver menschlicher Beziehungen, die Entwicklung von Kommunikationsstrategien und den Abbau von Ängsten und Irritationen.

Einige Leitsymptome



Was tun?

- Stellen Sie sicher, dass die Diagnose Autismus von einem Arzt erstellt oder verifiziert wurde, der genügend Erfahrung mit autistischen Menschen besitzt.
- Sprechen Sie unbedingt mit mehreren anderen Eltern autistischer Kinder. Wir stellen gerne Kontakte her.
- Die Entscheidung für eine Therapieform fällt weitgehend den Eltern zu. Bedenken Sie, dass es viele verschiedene Ansätze gibt. Informieren Sie sich und entscheiden dann, was für Ihr Kind geeignet erscheint.
- Informieren Sie sich aus guten Büchern, damit Ihnen niemand etwas vormachen kann. Die Klinikschule besitzt eine umfassende Bibliothek, aus der Bücher entliehen werden können.

Was vermeiden?

- Hüten Sie sich vor Heilungsversprechen, vor Wunderheilern und vor Personen, die Ihnen versichern, dass ihre Art der Hilfe die einzige Hoffnung für Ihr Kind darstellt.
- Lassen Sie sich keinesfalls erzählen, die Störung Ihres Kindes sei seelischer Natur oder gar Sie wären durch Ihr Verhalten schuld an diesem Zustand.
- Achten Sie darauf, dass Therapeuten und andere Personen, die mit Ihrem Kind arbeiten, ihre Förderung nicht auf überholten Erkenntnissen aufbauen.